

Genus	Vol. 2(4): 353-356	Wrocław, 27 XII 1991
-------	--------------------	----------------------

Nachtrag zur Revision der *Apion (Catapion) seniculus* -Gruppe
(Coleoptera: Curculionidae)

LOTHAR DIECKMANN, MAREK WANAT

Muzeum Przyrodnicze Uniwersytetu Wrocławskiego, Sienkiewicza 21, 50-335
Wrocław, Poland

ABSTRACT. *Apion (Catapion) vulnerariae*, a new species of *A. seniculus* - species group, is described from Austria.

Schon nach der Fertigstellung der systematischen Revision der *Apion seniculus* -Verwandtschaftsgruppe (DIECKMANN 1989), entdeckte der genannte Forscher noch eine weitere, neue Art aus dem erwähnten Artenkreis. Weiter unten wird die Erstbeschreibung dieser Art angegeben. Allen Kollegen, die uns in dieser Arbeit unterstützten, sei hiermit herzlichst gedankt: Lutz BEHNE (Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde), Jan FREMUTH (Hradec Kralove), Hans GRÄF (Solingen), Jochen MESSUTAT (Schorndorf), Karel SCHÖN (Litvinov), Wolfgang SUPPANTSCHITSCH (Wien).

Apion vulnerariae sp. n.

NAMENSABLEITUNG

Vom Artsnamen der Standpflanze *Anthyllis vulneraria* L. (Wundklee).

UNTERSUCHTES MATERIAL

Holotypus M: Austria, Burgenland, Breitenbrunn, 20. VI. 1989, leg. L. DIECKMANN (Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde). Paratypen: Breitenbrunn, 18. VI. 1989, 6 MM und 12 WW (J. MESSUTAT), ebenda, 19. VI. 1989, 17 MM und 11 WW, (J. FREMUTH; K. SCHÖN; DEI), ebenda, 20. VI. 1989, 30 MM und 23 WW (DEI; Muz. Przyr. Wrocław), ebenda, 6. V. 1990, 86 MM und 114 WW (W. SUPPANTSCHITSCH; Muz. Przyr. Wrocław), ebenda 27. V. 1990, 12 MM und 8 WW (W. SUPPANTSCHITSCH), ebenda 24. VI. 1990, 1 M und 3 WW (W. SUPPANTSCHITSCH); Oslip, 16. VI. 1989, 1 M (H. GRÄF), ebenda, 20. VI. 1989, 1 W (DEI), ebenda 27. V. 1990, 3 WW (W.

SUPPANTSCHITSCH); Zurndorf, 17. VI. 1989, 2 MM (H. GRÄF); Zeilerberg, 16. VI. 1989, 1 M (H. GRÄF); Eichkogel, 26. V. 1990, 2 MM (W. SUPPANTSCHITSCH); Panzergraben, 24. VI. 1990, 1 M, (W. SUPPANTSCHITSCH).

BESCHREIBUNG

· Körperlänge 1,62-2,28 mm, Körperbreite 0,61-0,92 mm. Körper schwarz, etwas glänzend. Fühlerschaft und -geißel in verschiedenem Grade aufgeheilt. Der Rüssel beim Männchen verhältnismäßig lang, schwach und regelmäßig gebogen, meistens gleichmäßig von der Basis zur Spitze verjüngt, seltener ist sein Ansatzteil parallelseitig. Beim Weibchen ist der Rüssel dick, glänzend; die Verbreitung an der Ansatzstelle der Fühler wie auch die Verjüngung des Prorostrums sehr schwach ausgeprägt, wodurch der Rüssel bei den meisten Weibchen fast parallelseitig ist. Die Fühler in 0,34-0,38 (Männchen) bzw. 0,29-0,34 (Weibchen) der Rüssellänge angesetzt und wie bei *A. seniculus* behaart. Der Kopf beim Männchen leicht kegelförmig, beim Weibchen mehr parallelseitig. Augen stark gewölbt, besonders beim Weibchen. Der Halsschild breiter als lang, grob punktiert; die Punkte deutlich ausgeprägt, seicht, ihre Zwischenräume etwas kleiner als die Punktdurchmesser. Beim Männchen sind die Flügeldeckenseiten im vorderen Teil gerade oder nur sehr schwach bogig, beim Weibchen dagegen stets mehr oder weniger regelmäßig abgerundet. Die Hinterflügel abgekürzt; bei keinem von den untersuchten Exemplaren war ihre Länge größer, als jene der Flügeldecken.

Die wichtigsten Indizes:

Rüssellänge/Halsschildlänge: Männchen - 1,20-1,47, Weibchen - 1,65-1,82.

Halsschildlänge/Halsschildbreite: 0,73-0,91.

Halsschildbreite an der Basis/Halsschildbreite am Vorderrand: 1,13-1,36.

Flügeldeckenbreite in den Schultern/Halsschildbreite: 1,26-1,40.

Die größte Flügeldeckenbreite/Flügeldeckenbreite in den Schultern: 1,13-1,26.

Flügeldeckenlänge/die größte Flügeldeckenbreite: Männchen - 1,65-1,85, Weibchen - 1,76-1,89.

Vorderschienenlänge/Halsschildlänge: 1,15-1,38.

Fühlergeißellänge/Rüsselbreite an der Ansatzstelle der Fühler: Männchen - 0,90-1,00, Weibchen - 1,00-1,36.

Rüsselbreite an der Basis/Rüsselbreite an der Ansatzstelle der Fühler - 1,04-1,25.

Kopflänge/Kopfbreite: 0,75-0,91.

Vorderschenkeldicke/Rüsselbreite an der Ansatzstelle der Fühler: Männchen - 0,95-1,12, Weibchen - 1,11-1,35.

Augenlänge/Rüsselbreite an der Ansatzstelle der Fühler: Männchen - 1,17-1,37, Weibchen - 1,15-1,55.

Die restlichen Merkmale, einschließlich die Gestaltung der Genitalien, identisch wie bei *A. seniculus* KIRBY.

VARIABILITÄT

Bei *A. vulnerariae* ist die individuelle Variabilität ebenso groß wie bei

A. seniculus. Sie betrifft hauptsächlich die Färbung der Fühler (ganz dunkel bis hellbraun mit etwas angedunkelter Keule), die Körpergröße, die Länge und Krümmung des Rüssels, wie auch den Halsschild- und Flügeldeckenumriß. Bei den kleinsten Exemplaren ist der Rüssel gewöhnlich kürzer, der Kopf mehr kegelförmig geformt, die Augen weniger vorgequollen, der Halsschild im Verhältnis zu den Flügeldecken größer und breiter. Von *A. seniculus* sind solche Exemplare nicht zu unterscheiden.

DIFFERENTIALDIAGNOSE

Die neubeschriebene Art ist dem *A. seniculus* äußerst ähnlich. Wenn nur wenige Exemplare und dabei keine Angaben über ihre Standpflanzen vorliegen, ist die Unterscheidung der beiden Arten sehr schwierig. Im Vergleich mit *A. seniculus* zeichnet sich *A. vulnerariae* durch die folgenden Merkmale aus:

Männchen: der Rüssel länger (Abb. 1-4); der Kopf weniger kegelförmig; die Augen etwas mehr gewölbt; die Flügeldecken etwas schwächer nach hinten verbreitet, bei vielen Exemplaren parallelseitig.

Weibchen: der Rüssel dicker, vor und hinter der Ansatzstelle der Fühler schwächer verengt (Abb. 5, 6); der Kopf breiter; die Augen stärker vorgequollen; die Flügeldecken seitlich schwächer gerundet, im vorderen 1/3 oft parallelseitig.

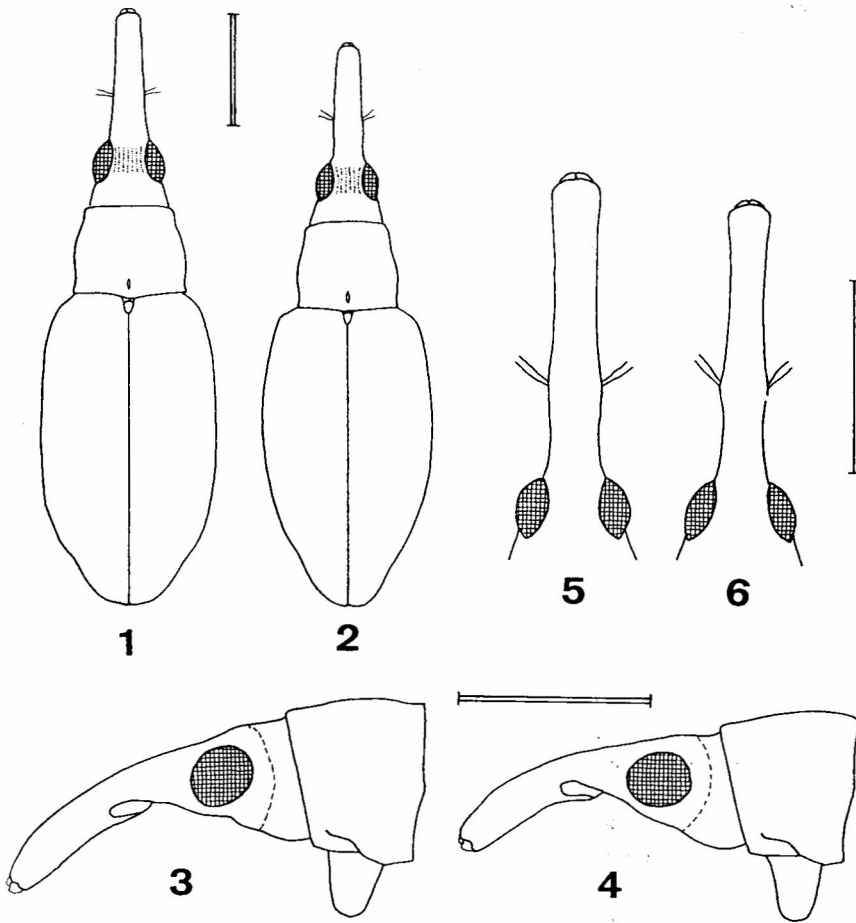
Beim Vergleich mit *A. koestlini* DIECKMANN stimmen die Unterschiede mit jenen von *seniculus/koestlini* (DIECKMANN 1989: 246-247) überein. Die Weibchen von *A. meieri* sind von den Weibchen von *A. vulnerariae* am längeren und deutlich dünneren Rüssel wie auch an etwas kleineren (wenn auch ebenso stark gewölbten) Augen zu trennen.

BIOLOGIE

In Breitenbrunn und in Oslip wurde *A. vulnerariae* von L. DIECKMANN ausschließlich am Wundklee, *Anthyllis vulneraria* L., gesammelt. Im nächsten Jahr sammelten den genannten Käfer L. BEHNE, B. PETRYSZAK und W. SUPPANTSCHITSCH, stets an derselben Pflanze, in Breitenbrunn, Panzergraben und in Eichkogel bei Mödling (persönliche Mitteilung von W. SUPPANTSCHITSCH). An denselben Standorten wuchsen auch Kleearten (*Trifolium* spp.); trotz den vorgenommenen Beobachtungen ist es jedoch nicht gelungen, *A. vulnerariae* an diesen Pflanzen zu finden. Höchstwahrscheinlich lebt der neuentdeckte Rüssler am Wundklee als Monophag. Die Lebensweise der Larve ist noch unbekannt; vermutlich miniert sie in den Stengeln, ähnlich, wie andere Arten der Verwandtschaftsgruppe von *A. seniculus*.

VERBREITUNG

Bisher wurde die neubeschriebene Art nur in Burgenland (Österreich) festgestellt; man kann jedoch vermuten, daß sie auch manche andere Gebiete Mitteleuropas besiedelt. Zwei südslovakischen Exemplare, die möglicherweise zu *A. vulnerariae* gehören, hat M. WANAT in älteren Sammlungen gesehen; da hier keine Standpflanzangaben vorliegen, ist der Grund zu schwach, um die Südslovakei an das bisher bekannte Verbreitungsgebiet von *A. vulnerariae* anzuschließen.



1, 2 - Umriss des Körpers der Männchen: 1 - *Apion vulnerariae*, 2 - *A. seniculus*. 3, 4 - Form von Rüssel, Kopf und Halsschild der Männchen: 3 - *A. vulnerariae*, 4 - *A. seniculus*. 5, 6 - Form der Weibchen: 5 - *A. vulnerariae*, 6 - *A. seniculus*. Maßstab 0.5 mm

LITERATUR

- DIECKMANN, L., 1989. Die mitteleuropäischen Arten der *Apion* (*Catapion*) *seniculus* Gruppe (*Coleoptera*, *Curculionidae*). *Beitr. Entomol.*, **39**: 237-253.